

BIOGRAPHIEN

15. Jahrhundert

Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies

- 03-1-252 *Les chevaliers de l'Ordre de la Toison d'Or au XVe siècle* :**
notices bio-bibliographiques / publ. sous la direction de
Raphaël de Smedt. Préf. d'Otto de Habsbourg. - 2. éd. entièrement
revue et enrichie. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2000.
- XXXVI, 270 S. ; 23 cm. - (Kieler Werkstücke : Reihe D, Beiträge
zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters ; 3). -
ISBN 3-631-36017-7 : EUR 52.00
[6111]

Der von Philipp dem Guten am 10. Januar 1429 gestiftete Orden vom Goldenen Vlies (Ordre de la Toison d'Or) ist einer der ältesten und angesehensten weltlichen Ritterorden, dessen Ordenszeichen – ein durch einen goldenen Ring gezogenes beiderseits herabhängendes goldenes Widderfell – auf den Gemälden der Großen aller Zeiten leicht zu erkennen und zu bewundern ist. Da der Stifter sich und seine Nachfolger zu Großmeistern bestimmt hatte, nahmen nach ihm im 15. Jahrhundert nacheinander Karl der Kühne und zwei Habsburger – Maximilian I. und Philipp der Schöne – dieses Amt ein, an die es nach Erlöschen des burgundischen Mannesstammes durch Maria, Erbin von Burgund, gelangt war.¹ Der Orden existiert noch heute und sein derzeitiger (18.) Großmeister, Otto von Habsburg, hat ein Grußwort zur vorliegenden Biographie beigesteuert, in der die 107 Ordensmitglieder des 15. Jahrhunderts in gezeichneten Biographien von einem 42köpfigen internationalen Mitarbeiterstab vorgestellt werden. Die Anordnung der Biographien folgt der Chronologie der Ernennungen und übernimmt die Numerierung des offiziellen Verzeichnisses der Ordensmitglieder.² Die je nach Quellenlage unterschiedlich ausführlichen Biographien bestehen aus drei Teilen: 1. Geburts- und Todesort- und -datum; Devise (*Halt Maß* wählte Maximilian I.); genealogische Angaben; 2. Biographie und politisches Wirken möglichst unter Begründung für die Verleihung des Ordens; 3. Literaturangaben (ausführlich bei weniger bekannten Personen, in straffer Auswahl bei den ganz bekannten). Die zahlreich erwähnten Namen lassen

¹ Nach dem Tode Karls V. ging das Amt an die spanische Linie und seit 1714 wurde der Orden sowohl in Spanien als auch in Österreich verliehen.

² *Liste nominale des chevaliers de l'Ordre Illustre de la Toison d'Or* : depuis son institution jusqu'à nos jours / rev. et publ. par la Chancellerie de l'Ordre. - [Wien]: Chancellerie de l'Ordre, 1955. – Diese offensichtlich neueste Ausgabe ist in den gängigen Online-Katalogen nicht nachweisbar, sondern nur die Ausgabe von 1904. - 64, XVI S. ; 34 cm (UB Augsburg: 02/XI,1,2,30-2).

sich über das Personenregister ermitteln, das auch die Namen der Ordens-träger in Fettsatz nachweist. In seiner langen Einleitung stellt Jacques Pavi-ot (S. XV - XXXII) die Stiftung des Ordens, die Statuten und seine Geschich-te im 15. Jahrhundert dar.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>